

BAUCHFREI ODER...

Sind Deutschlands Schüler zu sexy angezogen?

Wer kennt ihn nicht, den Streit mit den Eltern, wenn die Kleidung mal wieder nicht nach ihrem Geschmack ist? Nun will eine niedersächsische Schulleiterin allzu freizügige Kleidung an ihrer Schule verbieten und plötzlich reden alle mit: Schüler, Lehrer, Eltern und sogar die ganz Großen aus der Politik.

Endlich - der Sommer ist da. Die Sonne brennt und das Thermometer klettert auf 25°C im Schatten. Und da stehen sie - unsere Schüler -, die Shirt's und Top's geben den Blick auf den gepircten Bauchnabel frei, der Tanga endet über dem Hosenbund und der Rock geht gerade mal über den Allerwertesten. Alltag an deutschen Schulen - denn die Mode von heute ist recht freizügig, zum Leidwesen einiger Lehrer.

Aufreizende Kleidung ist tabu

Mit Besorgnis sehen sie dem vermeintlichen Sittenverfall zu. Einzelne handeln. So auch eine niedersächsische Schulleiterin, die ihre Schülerinnen und Schüler auffordert auf bauchfreie Tops und knappe Röcke zu verzichten und damit eine bundesweite Diskussion über die richtige Schulkleidung und den Sinn und Unsinn von Schuluniformen auslöste. "Wir möchten nicht, dass Mädchen und Jungen während der Schulzeit mit Strand- oder Discobekleidung auftreten. Wir sind der Meinung, dass dies die Lernsituation beeinträchtigt." So erklärt die Leiterin der Kooperativen Gesamtschule in Sehnde ihr Anliegen in einem in der HAZ veröffentlichten Elternbrief, in dem sie um Unterstützung bittet. Eltern sollen auf die Schulbekleidung ihrer Kinder stärkeren Einfluss nehmen, denn bauch- bzw. rückenfreie Shirt's, sehr kurze Röcke und Shorts seien in der Schule "als Arbeitsbekleidung nicht angebracht". Wer sich also zu freizügig kleidet, kann in Sehnde demnächst zum Umziehen nach Hause geschickt werden. Ob diese Regelung auch dann gilt, wenn Klausuren geschrieben werden?

Kleiderordnung wird zum Streitpunkt

Bei Schülern, Eltern und Lehrern stößt diese Kleidervorschrift auf ein geteiltes Echo. Die einen sind dagegen, weil sie gegen das Tragen von Uniformen bei Kindern sind. Sie sehen das Grundrecht ihres Kindes nach freier Entfaltung gefährdet und befürchten negative Auswirkungen auf die junge Persönlichkeit. Außerdem hätten Schuluniformen in Deutschland keine Tradition und seien schon aus geschichtlicher Betrachtung nicht akzeptabel. Andere befürworten den Schüler-Einheits-Look und hoffen, dass sich damit der

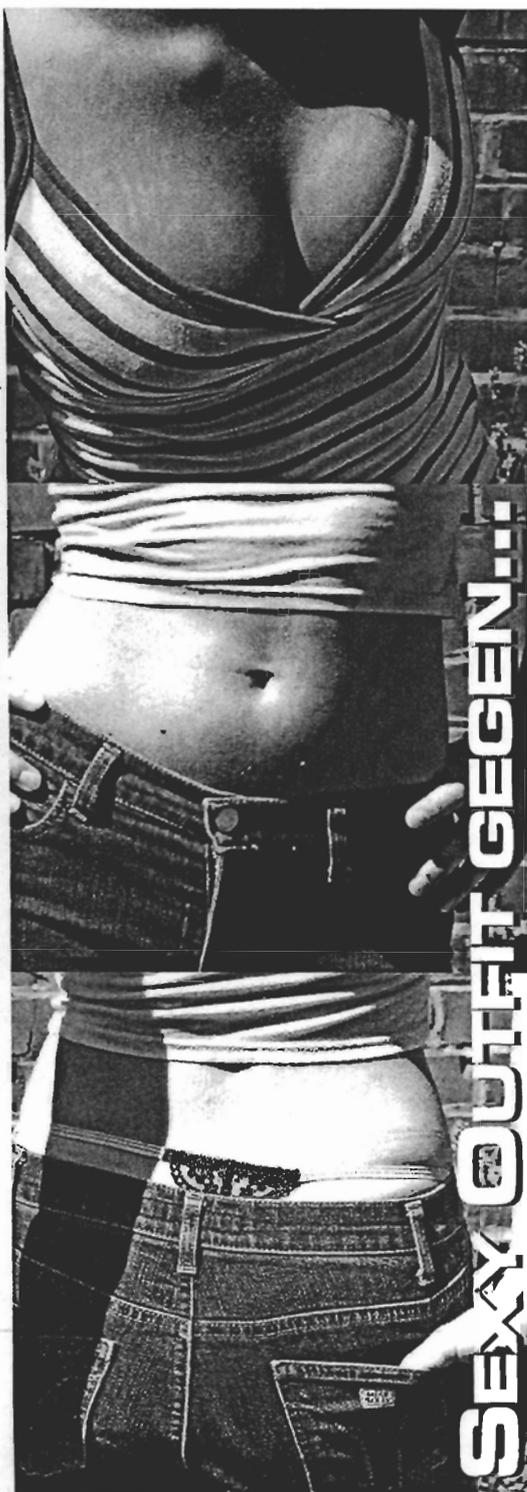
Sozialneid und der Markenwahn der Jugendlichen untereinander verringert. Weiterhin erhoffen sie sich mehr Disziplin und eine bessere Arbeitsatmosphäre, da Jungs ihre Blicke nun eher an die Tafel als in tief ausgeschnittene Top's richten würden. Wer glaubt es? Und wenn Schüler zum tragen von moralisch einwandfreier Kleidung gezwungen werden, wer bestimmt dann eigentlich, was moralisch vertretbar ist und was nicht? Gilt der Kleiderzwang dann ebenso für die Lehrer? Bei den Betroffenen - den Schülern - stößt die Beeinschränkung ihrer Kleiderwahl, wie erwartet, auf großen Widerstand - die Elternschaft der Kooperativen Gesamtschule Sehnde vertritt aber erstaunlicherweise eher die Meinung der Schulleitung. Von 16 Äußerungen dazu war nur eine Meinung auf der Seite der Schüler.

Politischer Diskussionspunkt: Schuluniform

Auch Politiker haben sich in die Diskussion um die Schülerbekleidung eingeschaltet. Angela Merkel, Bundesvorsitzende der CDU äußerte sich gegenüber der Bild-Zeitung: "Eine Schuluniform stärkt das Gemeinschaftsgefühl. Wir brauchen einen Modelversuch mit schicken Uniformen." Auch Niedersachsens Kultusminister Bernd Busemann (CDU) findet eine Diskussion um die Bekleidung von Schülern sinnvoll. In einem Gespräch mit der dpa sagte er: "Wenn Anstand, Sitte und Ehrgefühl anderer Menschen verletzt werden, kann es ein Problem sein, wenn eine Schülerin mit extrem tiefem Dekolleté den Rest der Klasse von der Arbeit abhält." Außerdem hätte die Schule einen pädagogischen Auftrag - den Erziehungsauftrag. "Wenn junge Leute später Bankangestellte werden wollen oder im Öffentlichen Dienst arbeiten, dürfen sie auch nicht im Bikini-Oberteil erscheinen." Dennoch lehnt er eine verbindliche Kleiderordnung an Schulen ab. Jeder Schüler sollte selbst einschätzen könne welche Bekleidung angemessen ist und welche nicht.

Schärfere Töne schlägt der Bildungssenator in Bremen Willi Lemke gegenüber der Bild-Zeitung an. Er bezeichnet die deutschen Schüler als unhöflich, unpünktlich und schlampig. "Die sollen was lernen und nicht als Sexbomben ihre Körper zur Schau stellen", so der ehemalige Manager des Fußball-Bundesligisten Werder Bremen. Lemke will in der heutigen Zeit kein Junglehrer an deutschen Schulen sein. Es sei schließlich "völlig

SEXY OUTFIT GEGEN...



...SCHULUNIFORM

normal und von der Natur so gewollt, dass ein junger Mann dadurch abgelenkt wird." Mit seinen Pauschal-Äußerungen sorgte Lemke für Aufregung und Empörung. Andere Politiker sehen die ganze Angelegenheit gelassen. "Die Mode ist im Moment so, und von unserer Seite wird da nichts unternommen.", so die Sprecherin des Kultusministeriums in Mecklenburg-Vorpommern.

Die Jugend von heute

Jugendliche haben schon immer versucht sich mit ihrer Kleidung von der Gesellschaft abzugrenzen, aufzufallen und zu rebellieren. Die Sechziger endeten bunt und schrill in der Flower-Power-Zeit, in den Siebzigern gab es kurze Röcke, Hosen mit viel Schlag und den Armeelook, in den achtziger Jahren hatte man bunte Haare, trug zerrissene Jeans und Nietenjacks und in den Neunzigern waren Leder und Techno-Look total angesagt. In all diesen Jahren hat die Gesellschaft über die "Jugend von heute" den Kopf geschüttelt. Die ältere Generation vergisst eben sehr schnell, dass sie selbst auch einmal jung war.



WAS SAGT IHR DAZU

1. Was hältst Du von der Diskussion über die Kleidung von Jugendlichen in der Schule? Uniform ja oder nein?
2. Werden bei Euch Schüler ausgegrenzt, die sich keine Markenklamotten leisten können?
3. Sind die Mädchen zu sexy angezogen und lenken so Mitschüler und Lehrer vom Unterricht ab?
4. Wäre die Einführung von Schuluniformen eine Lösung dieser Probleme?
5. Wärest Du mit einer Schuleinheitskleidung einverstanden, die Du selbst entwerfen könntest? Wie würde die dann aussehen?
6. Nehmen wir an, dass Du bald eine Schuluniform tragen müsstest. Sollten dann auch die Lehrer dazu verpflichtet werden, eine Uniform zu tragen?



1. Ich fände es gut. Dann werden die Schüler nicht mehr wegen ihrer Kleidung gehänselt.
2. Nein, werden sie nicht. Aber in anderen Klassen ist das so.
3. Nein. Es ist gut, dass sie so angezogen sind.
4. Ja, dann wären alle gleich angezogen.
5. Ja. Schwarze Hose und irgendein Pullover.
6. Ja. Wenn schon, dann müssen alle eine Uniform tragen.

1. Lieber nicht. Sonst sehen wir alle gleich aus.
2. Ja, manchmal. Nicht immer.
3. In unserem Klassenraum gibt es nicht so viele Mädchen, die dich sexy anziehen, nur manche. Aber das lenkt die Lehrer nicht ab.
4. Nein, glaube ich nicht.
5. Ja, ich würde etwas entwerfen. Ich würde graue Anzüge mit weißen und roten Krawatten entwerfen. Mädchen sollen keine Röcke tragen müssen.
6. Auf jeden Fall! Gleichberechtigung für alle!



1. Was halten Sie von der Diskussion über die Bekleidung von Schülern an Schulen?
2. Sind Sie Fürsprecher oder Gegner der Schuluniformen? Warum?
3. Was halten Sie für angemessene und unangemessene Kleidung?
4. Wenn es zu einer Einführung von Schuluniformen kommen sollte, sollten dann auch die Lehrer eine Uniform tragen? Wären Sie dazu bereit?



1. Die Diskussion ist berechtigt, da dieses Thema ein Dauerbrenner ist.
2. Ich bin gegen Schuluniformen, da ich die Individualität der Schüler, die sich in der Kleidung ausdrückt, akzeptiere.
3. Angemessen sind Jeans und T-Shirt 's, im Sommer eventuell kurzer Rock. Unangemessen sind bauchfreie Zonen und tiefes Dekolletée.
4. Auch Lehrer sollten nicht gezwungen sein, eine Schuluniform zu tragen. Ich wäre nicht dazu bereit.

1. Ich finde die Diskussion sehr gut, halte aber nichts von gesetzesmäßigen Vorgaben. Wenn Jugendliche über sich und ihr Äußeres nachdenken, so kann sich das positiv auswirken.
2. Wenn ich Schüler sehe, die mit Neid auf Markenklamotten blicken; die Gewalt anwenden, um Jacken "abzuziehen", dann bin ich ein großer Befürworter von Schuluniformen. Wenn ich Schüler sehe, die ihre Individualität entwickeln wollen und sollen, bin ich ein Gegner von Schuluniformen.
3. Für mich ist ein gepflegtes Äußeres wichtig. Mode, die ihren EINZIGEN Zweck darin hat aufzufallen, halte ich für falsch. Die innere Einstellung ist sehr wichtig.
4. Ich persönlich wäre nicht dazu bereit eine Schuluniform zu tragen. Ich bin jedoch bereit meine Markenorientierung zu überdenken.

